

<p>Verrechnungsstelle für Kath. Kirchengemeinden Heidelberg-Wiesloch</p>  <p>Erzdiözese Freiburg</p> <p>Am Dorf 13 69124 Heidelberg Tel.: 06221 / 3209-0 Fax: 06221 / 3209-30 info@vst-hd-wiesloch.de www.vst-hd-wiesloch.de</p>	<p>Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg Referat frühkindliche Bildung/ Tageseinrichtungen für Kinder Regionalbüro Heidelberg</p>  <p>Maaßstraße 24/1 69123 Heidelberg Tel.: 06221 / 4161-191 Fax: 06221 / 4161-199 kiga.heidelberg@caritas-dicv-fr.de www.dicvfreiburg.caritas.de</p>	<p>Verrechnungsstelle für Kath. Kirchengemeinden Heidelberg-Weinheim</p>  <p>Erzdiözese Freiburg</p> <p>Am Taubenfeld 25/1 69123 Heidelberg Tel.: 06221 / 1426-0 Fax: 06221 / 1426-66 info@vst-hd-weinheim.de www.vst-hd-weinheim.de</p>
---	--	---

Kindergarten-Info 01/2025

Stand 27.02.2025

Recht/Gesetz/Politik

Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindertageseinrichtungen

Die Überarbeitung des Orientierungsplans ist abgeschlossen. Die Veröffentlichung ist für Sommer 2025 angekündigt. Nach einer Auftaktveranstaltung sollen ab Herbst 2025 verschiedene Informations- und Fortbildungsangebote starten. Für die Transferphase sind vier Jahre angesetzt. Die Ziele des Orientierungsplans sollen für alle Einrichtungen verbindlich werden.

„SprachFit“ – Sprachförderstrategie Baden-Württemberg

In der Kindergarten-Info 3-2024 hatten wir bereits über die Pläne für das neue Sprachförderkonzept „SprachFit“ in Baden-Württemberg informiert. „Das Ziel: Kinder sollen nur noch schulbereit in die Schule kommen.“ (Zitat Internetseite des Kultusministeriums).

Für den Bereich der Kindertageseinrichtungen bedeutet das neue Sprachförderkonzept insbesondere

- die Stärkung der alltagsintegrierten Sprachbildung in Kitas,
- Sprachfördergruppen für Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung und
- Juniorklassen für Kinder vor der ersten Klasse, wenn sie beim Schulstart weiterhin Förderbedarf aufweisen.

[SprachFit: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg](#)

Die **alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung** in Kindertageseinrichtungen wird gestärkt, indem neben der Fortführung des bestehenden Programms Sprach-Kitas (für Projekt-Kitas) der sog. Fachdienst Sprache (für alle Kitas) aufgebaut wird. Durch die fachliche Beratung und Prozessbegleitung durch den Fachdienst wird eine Stärkung der Handlungskompetenz von Kita-Leitungen und pädagogischen Fachkräften angestrebt. Dafür sollen ab 2028 rund 300 Vollzeitstellen geschaffen sein, so dass alle Kitas Zugang zu einem Beratungsangebot des Fachdienstes Sprache haben.

Mit der **verbindlichen, ergänzenden Sprachförderung** wurde zu Beginn des Schuljahres 2024/2025 in 347 Gruppen in Kitas oder Grundschulen begonnen, die am Modell „Schulreifes Kind“ teilnehmen. Die Maßnahme richtet sich an Kinder, bei denen im Rahmen der Einschulungsuntersuchung ein erhöhter Sprachförderbedarf festgestellt wurde. Die Planung sieht vor, dass zum Schuljahr 2025/2026 weitere 667 Standorte hinzukommen. Die Flächendeckung tritt ab dem Schuljahr 2027/28 mit dem Ausbau auf 4200 Gruppen ein. Die Sprachförderung kann erst dann verpflichtend sein, wenn es auch ein flächendeckendes Angebot gibt. Bis dahin ist die Teilnahme freiwillig. Die Sprachförderung hat einen Umfang von vier Wochenstunden und findet im Regelfall in Gruppen von 4 bis 12 Kindern statt.

Für Kinder, die bei Schulstart weiterhin Förderbedarf aufweisen oder noch nicht die nötigen Vorläuferfertigkeiten besitzen, werden in Grundschulen sogenannte **Juniorklassen** eingerichtet. Mit dem Einstieg im Schuljahr 2026/2027 werden zunächst 274 Grundschulförderklassen in das neue Konzept überführt. Die Ausweitung auf circa 550 Juniorklassen erfolgt im Schuljahr 2027/2028. Die Flächendeckung und Verbindlichkeit soll ab dem Schuljahr 2028/2029 erreicht sein mit circa 832 Juniorklassen landesweit. Ab diesem Zeitpunkt ist eine Zurückstellung vom Schulbesuch und der Verbleib in der Kita nicht mehr vorgesehen. Ab dem 1. August 2028 gilt für Kinder, von denen bei Beginn der Schulpflicht aufgrund ihres sprachlichen Entwicklungsstandes oder des Entwicklungsstandes anderer Vorläuferfertigkeiten nicht erwartet werden kann, dass sie mit Erfolg am Bildungsgang der Grundschule teilnehmen können, die Pflicht, eine Juniorklasse zu besuchen.

Die notwendigen gesetzlichen Grundlagen wurden im Januar 2025 durch eine entsprechende Änderung des Schulgesetzes geschaffen.

Wenn Sie sich intensiver damit beschäftigen möchten, gelangen Sie hier zur Seite des Kultusministeriums zu den häufig gestellten Fragen: [FAQ Bildungsreform: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg](#)

Erprobungsparagraf – aktueller Stand

Im Rahmen der Änderung des Kindertagesbetreuungsgesetzes Baden-Württemberg im Dezember 2023 wurde als Neuerung der sog. Erprobungsparagraf eingeführt. Dieser soll es Trägern (befristet) ermöglichen, auf Antrag von den Vorgaben des Kindertagesbetreuungsgesetzes und der Kindertagesstättenverordnung abzuweichen (insbesondere von Angebotsformen, dem Fachkräftecatalog, Personalschlüssel oder der Höchstgruppenstärke). Der Erprobungsparagraf sieht vor, dass der Träger vor Ort ein Konzept erarbeitet und dieses mit den örtlichen Beteiligten – sowie ggf. mit den übrigen aufsichtsführenden Behörden – abstimmt. Danach ist beim KVJS die Erprobung des Konzeptes zu beantragen.

Nach Auskunft des KVJS (Stand Februar 2025) wurden bisher 175 Anträge auf Erprobung gestellt, wovon 138 beschieden wurden. Bei 104 dieser Erprobungsanträge betraf der Antrag eine Abweichung vom Mindestpersonalschlüssel/ Fachkraftschlüssel. Anträge wurden in 88 Fällen gestellt von privat-kommerziellen Trägern, in 57 Fällen von kommunalen Trägern und in 30 Fällen von Trägern kirchlicher Einrichtungen.

Laut KVJS äußerten viele Träger den Wunsch nach Unterstützung in Form von möglichen Umsetzungsbeispielen. Gemeinsam mit den Kommunalen Landesverbänden veröffentlichte der KVJS daher ein Rahmenkonzept mit dem Namen „KiTaFlex“. Die Grundzüge von KiTaFlex werden auf der Leitungskonferenz vorgestellt. Informieren können Sie sich zudem bei Interesse auf der Seite des KVJS unter [Detailseite: KVJS](#)

KiTaFlex weist in der Umsetzung verschiedene Stolpersteine auf. Bei Anfragen seitens der politischen Gemeinde zur Umsetzung von KiTaFlex in Ihrer Einrichtung wird daher empfohlen, die Fachberatung frühzeitig einzubeziehen.

Kirche/Caritas

Jahresthema Caritas

„Da kann ja jeder kommen“ lautet das Motto der Jahreskampagne der Caritas 2025. Jede Person ist willkommen und erhält bedingungslose Hilfe – so lautet der Auftrag des Deutschen Caritasverbandes seit seiner Gründung. Eine rote offene Tür ist Leitmotiv der Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes. Sie macht deutlich: In dieser von Krisen und Kriegen gezeichneten Zeit braucht es die Angebote der Caritas für viele Menschen dringlicher denn je. Mehr zur Kampagne finden Sie hier: [Da kann ja jeder kommen](#)

Neu in der Infothek

Folgende neue bzw. aktualisierte Informationen und Arbeitshilfen stehen in der Infothek für Sie bereit:

- Aktualisierte Übersicht über die unterstützenden Arbeitsmaterialien zur Erarbeitung der Standards im Rahmenhandbuch Quintessenz, Stand 12.02.2025
- Arbeitshilfe zur Entwicklung einer pädagogischen Konzeption in katholischen Tageseinrichtungen für Kinder in der Erzdiözese Freiburg, Stand November 2024
- Präsentation mit Beschreibung der Serviceleistungen zum Qualitätsmanagementsystem Quintessenz des Referats Frühkindliche Bildung/ Tageseinrichtungen für Kinder

Bildungsportal DiCV Freiburg – Fortbildungen für Zusatzkräfte

Aufgrund des Fachkraftmangels werden vermehrt Zusatzkräfte im Gruppendienst eingesetzt. Für diese Zielgruppe bietet das Referat der Fachberatung neben einem Einführungskurs zusätzlich Online-Fortbildungen im Umfang von vier Stunden an. Diese wurden speziell für Zusatzkräfte konzipiert und behandeln pädagogische Themen auf Einstiegsniveau. Die Fortbildungen sind auf dem Bildungsportal ausgeschrieben. Achten Sie in der Beschreibung auf den zusätzlichen Hinweis „für Zusatzkräfte“. Weitere Angebote sind in Planung. Sie werden per E-Mail informiert, wenn weitere Veranstaltungen im Bildungsportal abrufbar sind.

Pädagogik

Kinder mit herausforderndem Verhalten – Lesetipps

Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen fühlen sich aktuell durch Verhaltensweisen von Kindern mitunter sehr herausgefordert, zum Teil auch überfordert und hoch belastet. Hinter dem gezeigten Verhalten der Kinder steckt jedoch oft ein Bedürfnis, eine tiefe Not, die so zum Ausdruck kommt.

Neben entsprechenden Fortbildungsangeboten wächst auch der Markt an Fachliteratur zum Thema Kinder mit herausforderndem Verhalten. In den nachfolgenden Buchvorschlägen werden auf unterschiedliche Weise Möglichkeiten aufgezeigt, den „guten Grund“ hinter dem Verhalten des Kindes zu entdecken. Alle Bücher arbeiten mit Beispielen aus dem Kita-Alltag und zeigen praxisnah sowohl Hintergrundwissen als auch Handlungsalternativen auf.

- Baum, H. & Schneider, H. (2024). Für das Kind ergibt es Sinn! Herausforderndes Verhalten in Kita und Kindertagespflege verstehen und begleiten. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht
- Cantzler, A. (2023). Schätze finden statt Fehler suchen. Herausforderndes Verhalten verstehen in Kita, Krippe und Kindertagespflege. Verlag Herder GmbH
- Fröhlich-Gildhoff, K., Hoffer, R., Rönnau-Böse, M. (2021). Kinder mit herausforderndem Verhalten in der Kita. Eine Handreichung für ressourcenorientiertes Handeln. Kohlhammer-Verlag
- Kokemoor, Klaus. (2018). Das Kind, das aus dem Rahmen fällt. Wie Inklusion von Kindern mit besonderen Verhaltensweisen gelingt. Fischer & Gann

Online-Veranstaltung – Ernährungsbildung in der Kita

Das Forum Ernährung bietet zusammen mit dem Landeszentrum für Ernährung am 2. April von 14:00 bis 16:45 Uhr eine Online-Veranstaltung an zum Thema „Ernährungsbildung in der Kita: Nachhaltig, praxisnah und BeKi-zertifiziert“. Nähere Informationen zur Veranstaltung und zur Anmeldung finden Sie unter [250402 Ernährungsbildung Kita - Infodienst - ALR](#)

Frühstück in der Kita – Broschüre

Frühstück ist ein fester Punkt im Tagesprogramm von Kindertageseinrichtungen. Die neue Broschüre „Frühstück in der Kita“ zeigt, welche Möglichkeiten es zur Gestaltung gibt und beschreibt Vor- und Nachteile. Bringen die Kinder ihr Frühstück mit oder wird es von der Kita oder einem Essensanbietenden zur Verfügung gestellt? Gibt es ein freies Frühstück oder eine gemeinsame Frühstückszeit? Wird in der Gruppe gefrühstückt oder bietet die Kita ein gruppenübergreifendes Angebot an? Kita-Mitarbeitende finden in der Broschüre Antworten und Informationen zu diesen und weiteren Fragen sowie Tipps zur praktischen Umsetzung. Die Broschüre steht auf dem Portal Fit Kid als kostenloser Download zur Verfügung: [Frühstück in der Kita](#)

KITA-Portal Stiftung Lesen

Kindertageseinrichtungen spielen bei der Sprach- und Leseförderung eine Schlüsselrolle. Hier wird der Grundstein für die spätere Lesefähigkeit und den schulischen Erfolg gelegt – das ist vor allem für Kinder wichtig, die zuhause nicht die nötige Unterstützung erfahren und selten vorgelesen bekommen. Mit dem neuen KITA-Portal will die Stiftung Lesen es Kita-Fachkräften ermöglichen, Sprach- und Leseförderung und die dazugehörige Elternarbeit schnell und einfach im pädagogischen Alltag einzubauen. Im neuen KITA-Portal finden Fachkräfte praxisorientierte Materialien direkt zum Download sowie digitale Qualifizierungs- und Schulungsangebote, didaktische Tipps und kreative Ideen für den Einsatz in der Kita: [KITA-Portal: Stiftung Lesen](#)

Fachliche Fehler in der Präventionsarbeit

Ursula Enders, eine der führenden Expertinnen in der Prävention gegen sexuelle Gewalt, hat für Zartbitter e. V. in einem Fachartikel fachliche Kunstfehler weitverbreiteter Präventionsprojekte skizziert. Die Kritik bezieht sich auf „Nein-Sage-Trainings“ und fachlich fehlerhafte Stopp-Regeln, da diese die Widerstandskraft von Mädchen und Jungen gegen sexuelle Übergriffe schwächen können. Schwerpunktmäßig geht es um Erfahrungen aus der Präventionsarbeit mit Kindern im Schulalter, inhaltlich sind die Aussagen jedoch übertragbar auf entsprechende Konzepte für Kinder im Kindergartenalter.

Jedes Kind hat seine eigene Art „nein“ zu sagen beziehungsweise zu signalisieren, dass seine Grenze überschritten wird. Dazu gehören auch nonverbale Signale wie sich abwenden oder erstarren. Ein Kind muss nicht „nein“ sagen, um „nein“ zu meinen. Durch fachlich fehlerhafte Präventionsprojekte, die Kindern hauptsächlich vermitteln, sie müssten nur laut und kräftig „nein“ sagen, wird die Verantwortung für das Verhindern von Übergriff oder Missbrauch dem betroffenen Kind zugeschoben.

In ihrem Fachartikel thematisiert Ursula Enders auch Trainingskurse von Selbstbehauptungstechniken, für die häufig Werbung in Kitas landet. Die Projektbeschreibungen meist kommerzieller Präventionsangebote klingen oft sehr vielversprechend, sind jedoch fachlich unzulänglich. Leider gibt es bisher kein entsprechendes Zulassungsverfahren oder eine „Prüfstelle“, die solche Kursangebote bewertet.

Frau Enders stellt die Stellungnahme über ihre LinkedIn-Seite zur Verfügung:

https://de.linkedin.com/posts/ursula-enders-227ab0152_nein-sage-trainings-und-fachlich-fehlerhafte-activity-7292606156428988416-In7U

Verteiler:

Kindergartenleitungen
Kindergartengeschäftsführungen/ Trägervertretungen